

Ein schöner Rasen

Der passende Rasenmäher für Ihr Grundstück

Bild ©SABO

1. Wie groß ist die Rasenfläche. Schnittbreite und Motorleistung Ihres Rasenmähers sollten zur Fläche passen. Die Messerbreite bestimmt massgeblich die Arbeitszeit. Messen Sie Ihre Rasenfläche vor dem Kauf.

TIPP Einfach messen:
<https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2>

2. Welche Motorvariante möchten Sie nutzen? Rasenmäher mit Elektromotoren sind leicht und wendig. Klassisch sind die Rasenmäher mit Benzinmotoren. Die Motoren unterscheiden sich in der Leistung. Achten Sie auf die Angaben in kW/PS. Moderne Akku-Rasenmäher sind für Flächen bis zu ca. 700 m² geeignet. Akkumäher arbeiten ohne Emissionen und ohne Kabel. Achten Sie beim Kauf auf sichere und geprüfte Akkus. Für große Rasenflächen sind die Benzinrasenmäher optimal geeignet. Ein kraftvoller Motor, ein solides Gehäuse, ein stabiler Holm und gut platzierte Bedienelemente sorgen für Spass bei der Arbeit.

Wichtig für den sauberen Schnitt ist immer ein fachmännisch geschliffenes Messer



Bild ©SABO

3. Darf es etwas bequemer sein?

Rasenmäher der Spitzenklasse haben äußerst komfortable Ausstattungsmerkmale. Starten Sie Ihren Mäher ganz einfach mit dem Schlüssel oben am Führungsholm. Ein Elektrostart macht es möglich. Komfort bietet auch ein zuschaltbarer Antrieb. Sie müssen den Mäher nicht schieben, nur noch führen. Optimal ist der Antrieb bei Steigungen und bei der Arbeit mit großen, schweren Rasenmähern. Das Tempo bestimmen Sie.



Bild ©SABO

4. Das Schnittgut: Auffangen oder lieber nicht.

Rasenmäher unterscheiden sich in der Fangleistung. Bei einem Heckauswurfmäher wird das Gras in einem Fangkorb hinter dem Rasenmäher aufgefangen. Ein großer Fangsack fängt bis zu 70 Liter Gras und ist aus Kunststoff oder Textilgewebe. Ein Füllstandssignal informiert, wann geleert werden muss. Bei Rasenmähern mit Seitenauswurf bleibt das gemähte Gras auf der Fläche liegen und kann antrocknen. Anschließend wird es zusammen geharkt und entsorgt.

Rasentraktoren sind auf großen Flächen zuhause.

Achten Sie beim Kauf auf Qualität. Ein Rasenmäher kann bei richtiger Pflege und optimaler Ersatzteilversorgung über 20 Jahre halten.



Bild ©SABO

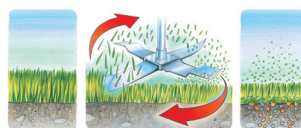


Bild ©Solo

Rasenschnitt - auffangen oder mulchen?

Mulchen ist eine tolle Alternative zum herkömmlichen Rasenmähen.

Beim Mulchen wird das Gras nicht nur abgeschnitten, sondern von speziellen Messern in kleinste Grasschnipsel zerkleinert. Diese fallen direkt in die Grasnarbe und werden zum organischen Dünger. Die Graspflanzen wachsen dichter und Unkräuter haben es deutlich schwerer. Es fällt kein Rasenschnitt an. Kompost und braune Tonne bleiben leer.



Sehr viele Rasenmäher können auch als Mulchmäher eingesetzt werden. Das passende Mulchset gibt es optional als Zubehör.

Das Mulchmähen funktioniert am besten bei nicht allzu hohem Gras. Sollte der Rasen nach dem Urlaub zu hoch gewachsen sein, ziehen Sie einfach den Mulchkeil aus dem Gehäuse. Der Fangsack fängt das Gras dann wieder auf und nach einigen Tagen können Sie wieder mulchen. Mulchen hält die Feuchtigkeit im Boden. Mulchen ist eine Alternative zum Rasenmähen.



Bild ©SABO

TIPP

Auch Rasenroboter sind Mulchmäher. Der Rasenroboter fährt automatisch in die Fläche und schneidet die Rasenspitzen in kleine Partikel. Rasenroboter mähen in festgelegten Zeitfenstern. Sie können auf fast jeder Fläche installiert werden. Die neuen Modelle arbeiten ohne Begrenzungskabel. Informieren Sie sich im Fachhandel oder bei einem Spezialisten.

Rasenroboter erleichtern die Gartenarbeit enorm.



Bild ©Kress



GOLZ
MOTORGERÄTE

Gölz Motorgeräte Nord GmbH & Co. KG

Niedieckstraße 150 | D-41334 Nettetal

Telefon: 0 21 53 / 91 07 489 | nettetal@goelz-nord.de

Mo- Fr 9:00-13:00 Uhr + 14:00-18:00 Uhr Sa 9:00-13:00 Uhr